

Tagesklinik füllt Versorgungslücke

Neue Einrichtung für Kinder- und Jugendpsychiatrie startet in Aalen durch

Aalen (mh). Mit der Eröffnung der Tagesklinik wird eine Versorgungslücke geschlossen. Patienten profitieren durch kürzere Behandlungs- und Wartezeiten. 800 Quadratmeter Fläche, zwölf Versorgungsplätze. Investiert hat der Landkreis dafür 400.000 Euro. Fünf Tage die Woche werden Patienten im Alter von vier bis achtzehn Jahren behandelt.

Am 6. Oktober ging es los. Am 17. Oktober nimmt die Tagesklinik im Bereich für Kinder- und Jugendpsychiatrie im Aalener Hirschbachhaus von Montag bis Freitag von sieben bis siebzehn Uhr den Betrieb auf. Künftig werden zwölf tagesklinische Plätze für junge Patienten aus der Region Ostwürttemberg (Ostalbkreis und Landkreis Heidenheim) die Versorgungslücke zwischen stationärer und ambulanter Versorgung schließen. Schon jetzt startet die Tagesklinik mit einer gut gefüllten Patientenliste.

Unter der Leitung von Chefarztin Dr. Denise Rossaro entsteht im Netzwerk ein Gesamtversorgungskonzept. Die Tagesklinik im Hirschbachhaus deckt eine wichtige Lücke. Sicherergestellt wird die Schwerpunktversorgung im Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie. „Die tagesklinische Behandlung ermöglicht eine hochfrequente Betreuung von Kind und Angehörigen“, so Dr. Rossaro. „Mit der Tagesklinik kann ein individuelles Therapieangebot abgedeckt werden“, betonte Krankenhausdirektor Thomas Schneider. Knapp zwölf Monate dauerten die nutzungsbedingten Umbaumaßnahmen. Aus dem



Finanzielle Unterstützung erhielt die Tagesklinik vom Lions Club Schwäbisch Gmünd-Aalen-Ellwangen sowie dem Freundes- und Förderkreis der Sankt-Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen in Höhe von jeweils 2.500 Euro. V. links: Krankenhausdirektor Thomas Schneider; Matthias Weber, erster Vorsitzender und Annemarie Klauk, zweite Vorsitzende vom Förderkreis der Sankt Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen; Chefarztin Dr. Denise Rossaro; Landrat Klaus Pavel; Robert Ihl, Lions-Club Präsident. Angeschafft wurden vom Spendengeld bereits ein Rudergerät und ein Fitnesssturm. Weitere Zusatzgeräte für den Außenbereich werden folgen.

Foto: privat

ehemaligen städtischen Altenheim ist eine freundliche Tagesklinik entstanden. Investiert hat der Landkreis 400.000 Euro. Sanierungs- und Renovierungsarbeiten waren notwendig. Nun gibt es auf 800 Quadratmetern Fläche lichtdurchflutete und zweckmäßig gestaltete Räume. Auf einer Ebene befinden sich Spiel- und Bewegungszimmer, Aufenthaltsraum, Behandlungszimmer und Küche. Zusätzlich lädt ein Garten zum Spielen ein. Fester Bestandteil ist die Erlebnispädagogik.

Betreiber der Tagesklinik in Aalen ist die Ellwanger Sankt-Anna-Virngrund-Klinik. Vermieter der Räumlichkeiten ist die

Stadt Aalen. Der Klinikstandort wurde bewusst gewählt, weil die Kreisstadt in der Mitte der Versorgungsregion Ostwürttemberg liegt. Eine Einrichtung mit deutlichem Mehrwert ist entstanden. „Die Facetten der Gesellschaft verändern sich, dadurch verändert sich das Lebensumfeld“, so Landrat Klaus Pavel.

Versiert hat der Ostalbkreis in den vergangenen Jahren die umfassende medizinische Versorgung in der Region vorangetrieben. „Wir haben lange dafür gekämpft, dass die Tagesklinik genehmigt wird“, erklärte Landrat Pavel.

Der Versorgungsbedarf im Bereich der Kinder- und Jugendpsy-

chiarie steigt. Das spiegelt sich in einer überdurchschnittlichen Bettenauslastung. Mit der Realisierung der Tagesklinik wird der Aufnahmepressure in vorhandenen Einrichtungen verringert. „Es ist wichtig, dass wir die Psychiatrie entstigmatisieren“, sagte Chefarztin Rossaro. Den Tagesablauf der Klinik beschreibt Dr. Rossaro so: „Wir beginnen den Tag zusammen. Gemeinsam wird gefrühstückt. Dann erfolgen medizinische Gespräche mit Ärzten und Psychologen. Außerdem gibt es Klinikschullehrer.“ Das Ziel ist keine Glashauspsychiatrie, sondern die Rückführung der Patienten in den Alltag.